

60 Jahre Verband Freier Berufe in Bayern – „Avantgardisten des Gemeinwohls“

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V. (VfB), lud Martin Zeil, stellvertretender Bayerischer Ministerpräsident und Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Mitte Juli zu einem Empfang in den Max-Joseph-Saal der Residenz München ein. Gekommen waren rund 180 Gäste aus der Politik und den Reihen des VfB.

Geschichte

Dr. Fritz-Eckehard Kempfer, Präsident des VfB, ging in seiner Rede auf die Geschichte des Verbandes ein und stellte dar, dass nachdem 1949 der Bundesverband der Freien Berufe gegründet worden war, sich im Jahr 1950 der Rechtsanwalt Dr. Kurt Erhardt und der Arzt Dr. Karl Weiler mit anderen engagierten Repräsentanten bayerischer Berufsverbände der Freien Berufe zusammenfanden und den „Landesverband der Freien Berufe in Bayern“ gründeten. „Die bis heute gelegentlich zu beobachtende Interessenheterogenität sei bereits damals offenkundig: Die als „Verband der Freien Berufe in Bayern“ gegründete Organisation habe aufgrund der Klage einer Gruppe von Freiberuflern, die sich durch diesen Verband nicht vertreten lassen wollte, schleunigst „umfirmieren“ müssen und sei schließlich als „Verband Freier Berufe in Bayern“ ins Vereinsregister eingetragen worden. Bei der Eintragung gehörten dem Verband 16 Organisationen an; heute seien dies 40 Kammern, Vereine und Verbände aus dem Bereich der Gesundheitsberufe, der rechts- und steuerberatenden Berufe, der technisch-naturwissenschaftlichen sowie der künstlerischen Berufe. „Ich will unser Jubiläum gerne dazu nutzen, auch jene freiberuflichen Organisationen, die noch nicht zu unseren Mitgliedern zählen, herzlich einzuladen bei uns mitzuarbeiten“, so Kempfer wörtlich.

Allgemeinwohl

Festredner Staatsminister Martin Zeil ging eingangs auf die Bedeutung der Freiheit ein: „Damit wird auch deutlich: Die Freiheit hat viele



Dr. Klaus Ottmann, Martin Zeil und Dr. Fritz-Eckehard Kempfer (v. li.).

Foto: VfB/Sessner

Gesichter. Heute, im 21. Jahrhundert, wird sie als ein natürlicher Bestandteil unserer Gesellschaftsordnung angesehen.“ Gerade deshalb seien die Freien Berufe heute so wichtig. Die Freien Berufe seien nicht nur eine konkrete Ausprägung der freiheitlichen und demokratischen Grundordnung. Sie verkörperten auch die klassischen liberalen Werte, die unser Gemeinwesen so dringend braucht: Leistungsbereitschaft und Professionalität, Selbstständigkeit und Verantwortung, Integrität und Loyalität sowie die Bereitschaft zur Übernahme persönlichen Risikos. „Ein wesentlicher Grund dafür ist die besonders ausgeprägte Orientierung der Freien Berufe am Allgemeinwohl, so der Minister. Schließlich gab Zeil ein klares Bekenntnis zur freiberuflichen Selbstverwaltung ab und betonte, dass für ihn die Selbstverwaltung als Organisationsprinzip mit dem Gedanken der Freiberuflichkeit untrennbar verbunden sei. Der Minister ging insbesondere auf das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung ein, erteilte zusätzlichen Steuerbemessungsgrundlagen oder zusätzlichem Bürokratieaufwand eine Absage. Zeil dankte den „Avantgardisten des Gemeinwohls“ für das großartige Engagement und die ausgezeichnete

Zusammenarbeit und wünschte für die Zukunft allen erdenklichen Erfolg.

Gemeinwesen

Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident des VfB und der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ging in seinem Schlusswort nochmals auf die Bedeutung der Freien Berufe für die Gesellschaft ein: „Wir sind alle in der Mitte der Gesellschaft tätig und sind uns der Verantwortung für das Gemeinwesen bewusst“, sagte Ottmann. Wahrscheinlich sei es nicht übertrieben, wenn er behaupte, dass die Freien Berufe einen wesentlichen Bestandteil des Mittelstandes in Deutschland darstellten. „Die Bedeutung der Freien Berufe und vor allem unsere Orientierung am Gemeinwohl sollte bei politischen Entscheidungen stärker berücksichtigt werden“ forderte der Vize abschließend, dankte allen Gästen nochmals für ihr Kommen sowie den Musikern des Jo-Junghanss-Quartetts für die gelungene Umrahmung des Festaktes.

Dagmar Nedbal (BLÄK)